

Der Schweizer Kurt Amsler (58) hat über 100 Auszeichnungen für seine Fotos erhalten. Er lebt heute in Frankreich

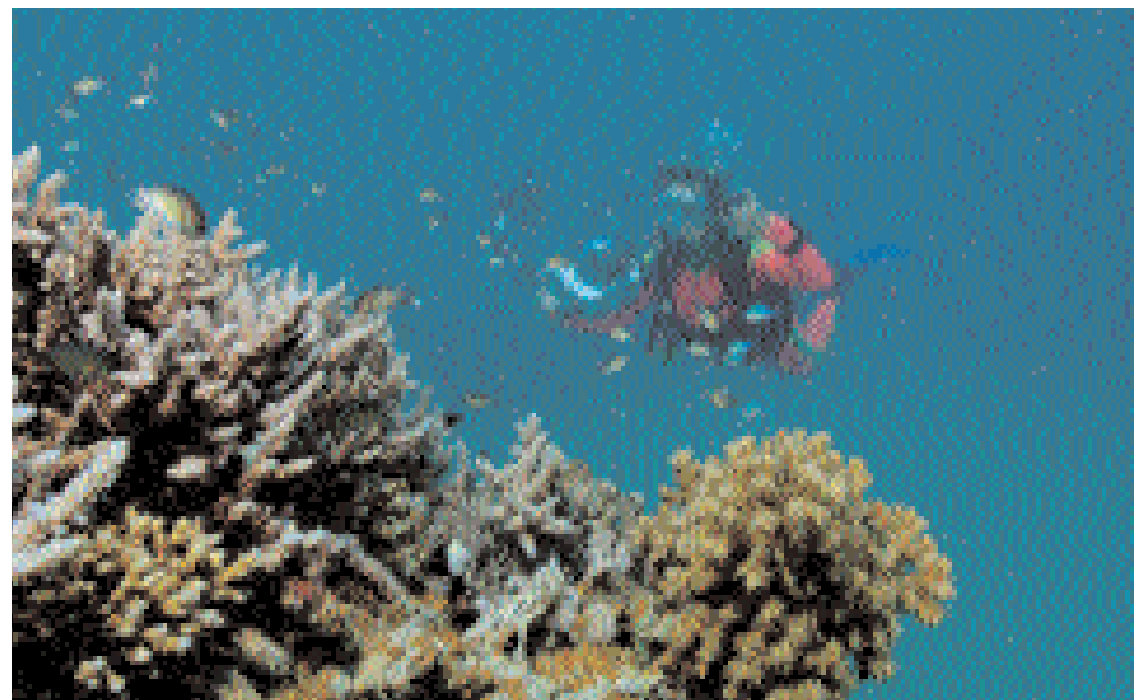


UMWELTGERECHT FOTOGRAFIEREN

Unterwasserfotografen eilt oft der Ruf voraus, dass sie nicht immer auf die Umwelt achten – doch der nötige Respekt vor der Natur sollte so selbstverständlich sein wie volle Batterien, ein neuer Film oder eine formatierte Speicherkarte in der Kamera



Mit der richtigen Technik und sinnvollem Equipment ist umweltfreundliches Fotografieren ein Kinderspiel

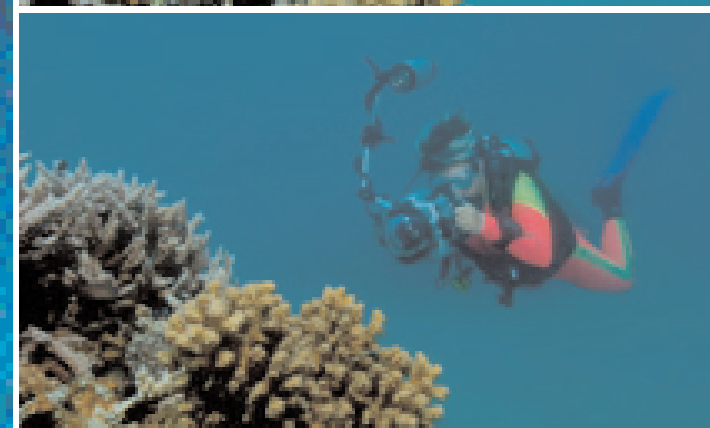
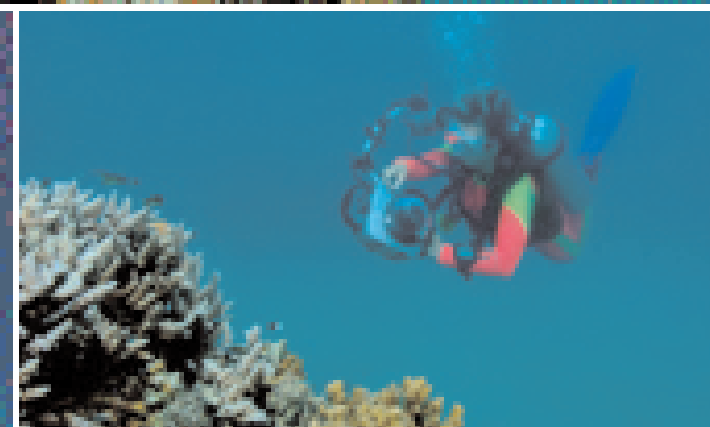


Vorbildlich: auf Höhe des Motivs nachtarieren und sich dann mit vorsichtigem Flossenschlag dem Objekt nähern

Die Grundlage für umweltgerechtes Fotografieren ist die Kunst, sich neutral auszutarieren. Das wird zwar schon im ersten Tauchkurs gelernt, doch nicht immer besteht Klarheit, wie man seine Tarierung überprüft. Zur Erinnerung: Wenn Sie voll ausgerüstet und mit luftleerem Jacket im Wasser treiben, sollte Ihnen bei normaler Atmung das Wasser bis zur Nase gehen. Atmen Sie aus, gehen Sie langsam unter.

Die Trimmung

Die perfekte Fotografen-Stellung hängt von zwei Faktoren ab: einmal von der richtigen Verteilung des Bleis, zum anderen von der Passform des Jackets. Ist es zu groß, „wandert“ es am Körper – eine neutrale Tarierung zu halten ist schwierig, da Sie abkippen können. Bei der Unterwasserfotografie haben sich Wing-Jackets mit integriertem Blei bewährt. Durch ihren nur um die Flasche reichenden Auftriebskörper ermöglichen sie eine besonders stabile Tauchlage. Damit sich herabhängende Schläuche (Finimeter oder Oktopus) nicht verheddern, sollten sie mit Clips nahe am Körper befestigt werden. Was für den Taucher wichtig ist, gilt auch für die Kameraausrüstung! Um in jeder Situation frei schwebend mit ihr



Von oben: In ausreichendem Abstand zum Motiv Kamera und Blitz einstellen – dann vorsichtig annähern (Mitte; am besten mit der Strömung). Nach dem Foto entfernt man sich langsam vom Riff (unten; Wasserstoßen mit der flachen Hand). Erst bei genügend großer Distanz umdrehen, dann mit leichtem Flossenschlag wegtauchen

Alle Fotos: K. Amsler

FOTOGRAFIE

arbeiten zu können, dürfen die Aufnahmegeräte nicht mehr als 250 Gramm Ab- oder Auftrieb haben.

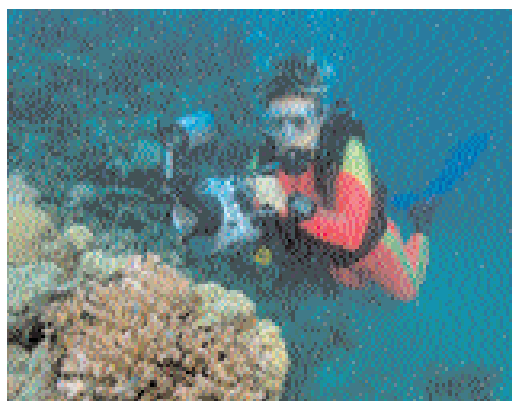
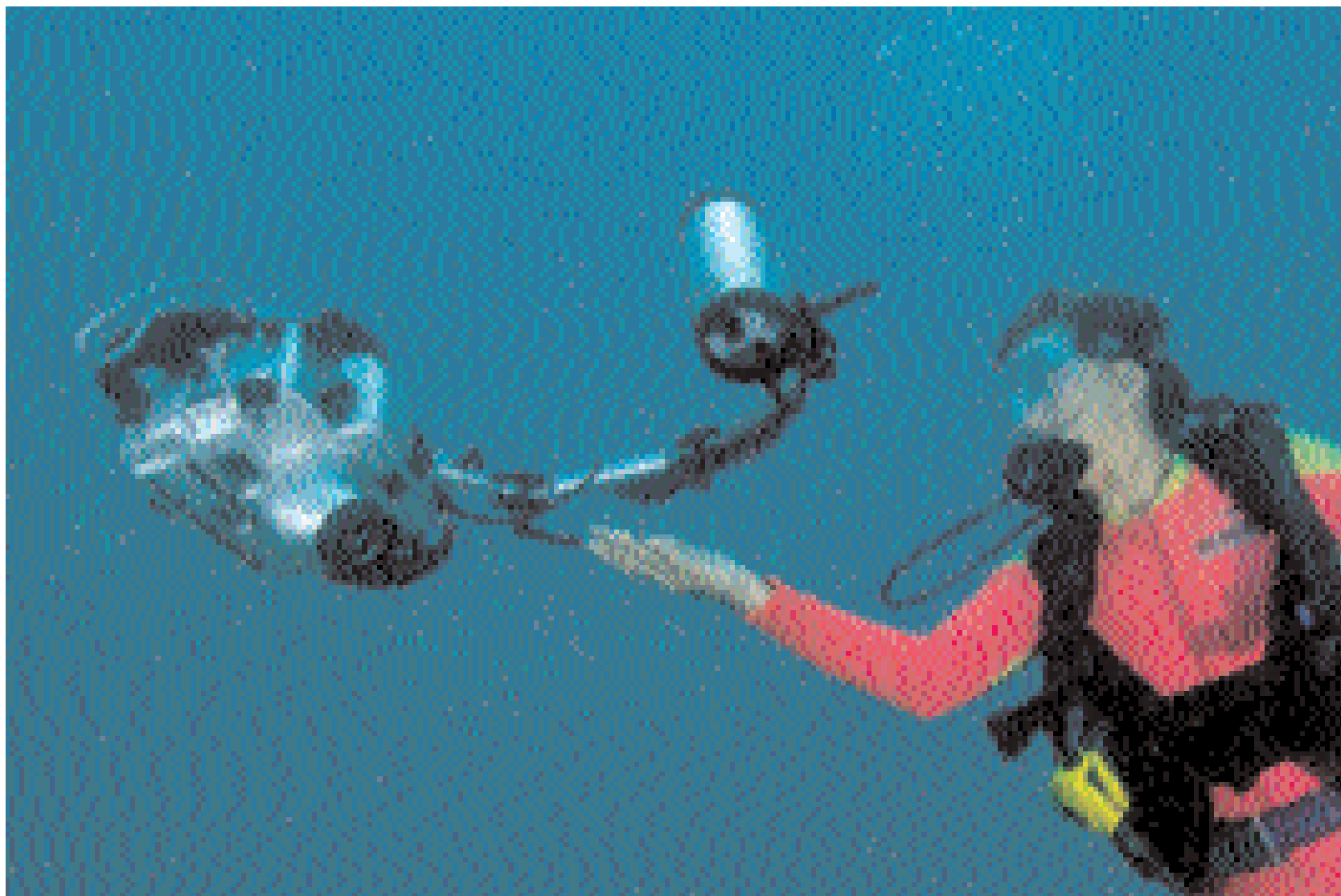
Aufnahmetechnik

Oft erlebt man, dass Fotografen nach einem Bild sich einfach umdrehen, mit ihrem Flossenschlag Sand aufwirbeln oder sogar das gerade abgelichtete Motiv vom Felsen „fegen“. Um das zu verhindern, ist eine gute Annäherung genauso wichtig wie ein „sauberer Abgang“ (siehe Bilder auf der Seite zuvor). Während man sich bei der Weitwinkelfotografie nicht festhalten muss, benötigt man bei der Makrofotografie mehr Stabilität (Verwacklungsgefahr!). Um am Riff keinen Schaden anzurichten, wird dabei der „Fingergriff“ angewendet (siehe Bilder rechts).

Der Fotograf kann sich so problemlos an einer Stelle des Riffs festhalten und liegt, dank richtiger Ausrüstung und perfekter Tarierung, absolut stabil im Wasser. Nach dem Fotografieren gelangt man durch kräftiges Abstoßen ins freie Wasser. Sollte immer noch zu wenig Raum für den Flossenschlag sein, kann der Abstand mit „Wasserstoßen“ vergrößert werden. Eine andere Möglichkeit, den Ort zu verlassen, ist der Weg nach oben: Entweder kräftig einatmen oder etwas Luft ins Jacket geben, Auftrieb abwarten und wegtauchen.

Der Flossenschlag

Eine der jeweiligen Situation angepasste Schwimmtechnik hilft nicht nur, die Umwelt zu schonen, sondern sie erleichtert das Arbeiten unter Wasser allgemein. Gemeint sind der „Flutter“- und „Seitenkick“ sowie der „Entenschlag“. Tauchen Sie knapp über dem Grund, empfiehlt sich der „Flutterkick“. Mit stark angewinkelten Knien werden die Flossen nicht auf und ab bewegt, sondern in einer halbrunden Bewegung nach oben zusammenschlagen. Die Be-



Oben: Eine „gewichtlose“ Kameraausrüstung ist ein Muss beim umweltgerechten Fotografieren. Links: Bei der Makrofotografie sollten Sie vorsichtig, mit angezogenen Knien antauchen und nach einem abgestorbenen Korallenstück suchen



Mit zwei Fingern stabilisieren und nach dem Bild nach hinten abstoßen (von links)



Perfekt: Wer so tarieren kann, hat beim Fotografieren keine Probleme



Ideale Haltung: Mit angezogenen Knien kann man sich vorsichtig dem Riff nähern

wegung erfolgt nur über die Knie. Mehr Geschwindigkeit bekommt man mit dem „Entenschlag“: Knie stark anwinkeln und die Flossen auf und ab bewegen. Diese Techniken werden auch beim Höhlentauchen angewendet, um kein Sediment aufzuwirbeln.

Eine andere Möglichkeit ist der „Seitenkick“. Hierbei werden die Flossen nicht nach oben und unten bewegt, sondern nach links und rechts. Die so durch die Flossen erzeugte Druckwelle zieht Sie zur Seite weg – es werden weder Sand noch Sediment aufgewirbelt.

Für einen Taucher, auch mit wenig Erfahrung, ist es ein Leichtes, diese umweltfreundlichen Aufnahmetechniken und Schwimmarten zu erlernen. Nebenbei wird er erfreut feststellen, dass sich eine gute Tarierung und verschiedene Flossenschläge nicht nur bei der Unterwasserfotografie positiv bemerkbar machen, sondern auch insgesamt das Tauchvergnügen steigert. Zudem ist man als umweltbewusster Fotograf gerne bei Tauchbasen und Tauchlehrern gesehen und bekommt dadurch auch mal behütete Spots gezeigt, die so manchem „Foto-Rowdy“ für immer verwehrt bleiben.

Kurt Amsler

Praxistipps umweltgerechtes Fotografieren

→ Voraussetzung für umweltgerechtes Fotografieren ist eine „gewichtlose“ und neutral getrimmte Kameraausrüstung. Ist das Equipment zu schwer, kann es zum Beispiel mit runden Auftriebskörpern (Schwimmern) von Fischernetzen „neutralisiert“ werden.

→ Für problemloses Fotografieren ist eine nahezu waagerechte Wasserlage nötig. Damit der Fotograf in dieser Stellung bewegungslos verharren kann, darf er nicht über- oder unterbleit sein. Die Bleigewichte müssen gleichmäßig verteilt sein, das Jacket sollte perfekt passen und nicht am Körper „wandern“.

→ Beim Schwimmen über einem Riff besteht immer die Gefahr, dass Korallen zufällig mit den Flossen berührt werden. Tipp: Die Knie etwas anziehen und mit den Flossen nach oben heraus schlagen!

→ Herabhängende Finimeter- und Oktopus-Schläuche sehen nicht nur auf Fotos schrecklich aus, sie schleifen auch am Grund und können Schaden anrichten.

→ Bevor Sie sich einem Motiv nähern, sollten Sie noch einmal Ihre Tarierung überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Ist man erst einmal am Motiv, ist dafür keine Zeit – oder der Griff zum Inflator verscheucht das Motiv (Fisch).

→ Der Fotoapparat sollte schon in ausreichender Distanz eingestellt werden. Ist man direkt vor dem Motiv, wird das Hantieren am Gehäuse schwierig, und die Gefahr ist groß, das Motiv zu verjagen.

→ Auch Korallen sind Lebewesen! Eine Gorgonie oder eine Steinkoralle benötigen zehn Jahre, um zwölf Zentimeter zu wachsen.

→ Umweltgerechtes Fotografieren bedeutet auch, dass man sich gegenüber Fischen und anderen Meeresbewohnern fair verhält. Berühren, Festhalten, Herumscheuchen, Umsetzen von Schnecken oder Anfüttern sind für einen „richtigen“ Fotografen absolut tabu.

→ Wenn man Motive gegen die Strömung anschwimmt, ist es auch leichter, den Platz wieder zu verlassen, weil die Strömung zusätzlich mithilft.

→ Auch nicht die kleinste Zerstörung dient einem guten Foto. Respektieren Sie die Natur und verzichten Sie lieber auf ein Bild, als sich in die Korallen zu legen. Wenn Sie das beherzigen, steigern Sie nicht nur Ihr Tauchvergnügen, auch Ihre Bilder werden besser. Zusätzlich gehören Sie dann zu den Fotografen, die in allen Tauchbasen gerne gesehen werden.

Mehr Infos über Kurt Amsler, seine Fotos sowie Fotokurstermine erhalten Sie auf www.photosub.com

Bereits erschienen: „Die Grundlagen“, 9/04; „Kamera & Co.“, 10/04; „Richtiges Blitzen“, 11/04; „Belichtung“, 12/04; „Gestaltung“, 1/05; „Makro“, 3/05; „Weitwinkel“, 4/05; „Standardobjektive“, 5/05; „Fischjagd“, 6/05; „Wrackfotografie“, 7/05; „Modelfotografie“, 8/05; „Nachtfotografie“, 9/05; „Unterwasserlandschaften“, 10/05; „Höhlen- und Grotten-Fotografie“, 11/05; „Gegenlicht und Silhouetten“, 12/05; „Kreative Fotografie“, 1/06; in der nächsten Ausgabe behandeln wir das Thema „Die Reportage“. Heftnachbestellung über www.tauchen.de